

Contest mit Hindernissen

Murphy auf der Fuchskaute

Walter Pilhár, DL3LBP

Als Edward A. Murphy jr. 1949 bei der US Air-Force das misslungene Experiment analysierte, bei dem herausgefunden werden sollte, welche Beschleunigungen der menschliche Körper aushalten kann, fand er heraus, dass die von ihm entwickelten Messsensoren auf zwei Arten an den Körpern der 16 Testpersonen befestigt werden können: auf die Richtige und in 90° Abweichung von dieser.

Das Experiment misslang, weil jemand sämtliche Sensoren falsch angeschlossen hatte. Daraus leitete er das berühmt gewordene „Murphys Gesetz“ ab:

„Wenn es zwei oder mehrere Arten gibt, etwas zu erledigen, und eine davon kann in einer Katastrophe enden, so wird jemand diese Art wählen.“

Mit dem seit langem auch im deutschsprachigen Raum bekannten „Murphys Gesetz“ wird inzwischen oft gespottet. Diese Fälle ähneln der ursprünglichen Theorie sehr, wie die nachfolgende Beschreibung einer experimentellen Beweisführung am lebenden Objekt zeigt.

Die Fuchskaute ist der höchste Berg im Westerwald (JO40BP, 657 m), auf dem ich regelmäßig die dortigen Anlagen der IG Fuchskaute miete, um an bestimmten Contests teilzunehmen. Das unvergessliche Zusammentreffen

mit Murphy auf der Fuchskaute fand während eines WAEDC-RTTY-Contestes statt, zu dem ich mit meinem Hund rechtzeitig angereist war. Weil ich nicht nur die Vollständigkeit meiner Funk-Ausrüstung, sondern auch deren Funktion mehrmals geprüft hatte, war ich gut vorbereitet. Im Rahmen meiner mentalen Vorbereitung hatte ich mir für die strategische Planung das Ziel gesetzt, einen der ersten zehn Plätze in DL zu erreichen.

„Alles, was schief gehen kann, wird auch schief gehen.“

So gut vorbereitet wollte ich nach dem Aufbau der Station noch essen und ausruhen und die restlichen „Feinheiten“ gegen Mitternacht vornehmen. Während des Abschließens der Tür blieb mein Blick während der Routine-Sichtkontrolle der Antennen an der Stelle stehen, wo sonst der Dipol war. Eine Seite war abgerissen. Was ist ein halber Dipol? Ein Unipol? Für einen Reparaturversuch oder gar einen Ersatz war es bereits zu dunkel. Somit kein 80-m-Betrieb?

Ein Ausruhen war unmöglich, weil die Nervosität zu groß war und es im Hotel wegen einer Familienfeier zu laut war. So war ich bereits mehr als zwei Stunden vor Beginn des Contests an der Station. Mit dem Laptop sollte eine Netzwerkverbindung an DFØAF hergestellt werden, um über Packet Radio den DX-Cluster beobachten zu können. Leider konnte ich mein PR-Programm nicht davon überzeugen, die Verbindung zu erkennen. Weil ich Murphy schon gut

kannte, hatte ich drei PR-Software-Alternativen dabei. Mit der Dritten hat es funktioniert. (wären es vier, hätte das Vierte den Erfolg!). Der DX-Cluster lief auf dem Laptop, der Hauptcomputer für den RTTY-Betrieb samt Interface war installiert und machte einen guten Eindruck.

„Wenn etwas auf verschiedene Arten schief gehen kann, dann geht es immer auf die Art schief, die den größten Schaden anrichtet.“

Während meine Nervosität im Hinblick auf die schnell vergehende Zeit und den Blick auf das SWR bei den ersten Abstimmversuchen stieg, klopfte es an der Tür. (23 Uhr in einer einsamen Hütte auf einem Gipfel im Westerwald!). Vier Kinder standen vor der Tür und fragten, ob sie mit dem Hund spielen dürfen. Sie hatten den Hund mit mir gesehen und sich auf der Familienfeier im Hotel gelangweilt. Ich mochte nicht nein sagen und ließ sie herein – und setzte meine Abstimmbemühungen – mit erheblichem lokalem QRM – fort. Das SWR zeigte keine Reaktion mehr. SWR/PWR = 0 bzw. NIL. Nach dem dritten Versuch legte ich mit einem kleinen Netzteil 12 V an das Gerät an und – Zack! Dunkel war die Hütte. Mit Taschenlampe bahnte ich mir den Weg durch die Kinderschar in den zweiten Raum zu den Sicherungen. Das Licht war wieder da, das Wasser für den Cappuccino heiß, aber meine Nervosität so heftig, dass ich den Kindern empfahl, doch wieder zurückzugehen; man würde sie vermissen. Sie machten sich auch gleich auf den Weg und ich seufzte tief auf die wiedergekehrte Ruhe. Nachdem die Computer nach dem Kurzschluss wieder arbeitsbereit waren, alle Programme eingestellt waren, verlegte ich meine Abstimmung vom SWR-Meter direkt auf die Endstufen-Anzeige. Warum nicht gleich so? Noch eine Stunde bis zum Start. 10, 15, 20 und 40 m waren positiv getestet, aber auf 80 m fiel der PA-Schutzschalter sofort.



Zur Person

Walter Pilhár, DL3LBP
 Jahrgang 1959, Amateurfunkgenehmigung seit 1979
 Studium Betriebswirtschaft, Financial Manager im Mineralölhandel.
 Besondere Interessen: RTTY, CW, Contest, DX
 Weitere Hobbys: Schreiben, Fotografie

Anschrift:
 Sonnental 6
 21481 Lauenburg/Elbe
dl3lbp@darc.de

Mit dem Einsatz von mehr Fantasie als technischem Sachverstand fand ich eine kuriose, aber wirkungsvolle Load/Plate-Kombination, um sogar den Unipol auf Resonanz zu bringen.

„Hat man alle Möglichkeiten ausgeschlossen, auf die etwas schief gehen kann, eröffnet sich sofort eine neue Möglichkeit.“

Während auf dem PC Tastatur und Maus reglos blieben, drehte ich den 40-m-Beam in Richtung USA, konnte aber auf dem Rotorsteuergerät keinerlei Regung entdecken. Die Zeit verging immer schneller. Den PC neu hochfahren, wo steht die Antenne? Mit einer Taschenlampe leuchtete ich zur Antenne hinauf, die in etwa 32 m Höhe angebracht ist. Kein Problem für die Taschenlampe, doch war der aufgezo-

gene Nebel inzwischen so dicht, dass nach etwa 15 m Schluss war. Nun war es soweit. Der Contest sollte gleich beginnen. Zum vierten oder fünften Mal startete ich das PR-Programm neu, das zwischendurch immer wieder verschwand und entdeckte endlich die Ursache: Es handelte sich um eine Testversion, die sich nach 30 Minuten abschaltet. Für den Einsatz in einem Contest somit unbrauchbar. Auch den PC startete ich immer wieder neu, weil es entweder Probleme mit Maus und Tastatur gab, oder er überhaupt nicht startete. War das die HF aus der Unipol-Abstimmung? Als ich wieder alles beieinander hatte, lief der Contest bereits 20 Minuten. Nach dem ersten QSO auf 40 m (7X, Algerien) schaltete sich der PC von selbst ab. Ich startete ihn neu und diese Prozedur wiederholte sich – bis 2.30 Uhr ca. 15 bis 20 Mal. Dafür funktionierte nun wieder die SWR-Anzeige so, wie die 20 Jahre vorher auch. Um überhaupt weiterzukommen, verzichtete ich nun auf den PC, schloss den Laptop unter Verzicht auf den 30-Minuten-DX-Cluster an seiner Stelle an, und freute mich über eine QSO-Rate von über 30/Std., bis sich der Laptop ebenso abstellte, wie vorher der PC.

„Die Wahrscheinlichkeit, dass ein bestimmtes Ereignis eintritt, ist umgekehrt proportional zu seiner Erwünschtheit.“

Ein Fühlen des Gerätes ließ mich auf einen funktionierenden Überhitzungsschutz schließen. Gegen Hitze hilft Käl-

te. Weil die PA ordentlich heizt, ist das Fenster vor mir auf. Draußen sind einige Grad minus. Also stelle ich den Laptop so in das Fenster, dass die heißen Teile draußen sind und ich das Display gerade noch erkennen kann. Tastatur und Maus sind extern versorgt. Es funktioniert! Wieder ist eine halbe Stunde vergangen, fast halb vier – jetzt kann ich richtig loslegen – aber die Bedingungen sind inzwischen so grauenvoll, dass ich außer den lauten Stationen, die ich schon im Log habe, Nichts und Niemanden mehr höre. Aus! Pause!

„Früher oder später wird die schlimmstmögliche Verkettung von Umständen eintreten!“

Zu Beginn der Morgendämmerung schläft Murphy noch friedlich und bekommt nicht mit, dass ich wieder da bin. Mit glühendem Optimismus und einer Tasse Kaffee starte ich in den bereits lebhaft laufenden Contest die QSO-Rate stieg mit der Dämmerung rasch auf über 45/Std., viele DX-Stationen hörten mich und antworteten sogar. Gerade, nachdem es hell geworden war und sich der Nebel so gelichtet hatte, das ich die Antenne auch ohne Taschenlampe sehen konnte, funktionierte auch die Rotoranzeige wieder. Weil mir der im Fenster gekühlte Laptop zu träge war, wechselte ich die EDV-Technik heimlich aus, sodass Murphy nichts merkt und geriet schon in eine Gewinner-Euphorie, als gerade in dem Moment, als ich den Rapport aus 9M2 bestätigen wollte, der Schutzschalter im Sicherungskasten fiel. Schalter wieder aufgerichtet, Tx an, PA an, PC hochgefahren und Programme starten – die Zeit vergeht im Fluge – 9M2 war natürlich nicht mehr auf der QRG.

Nun noch die kleinen Ausfälle und Änderungen aufzuzählen würde zu Wiederholungen führen. Bemerkenswert für den Rest des Contests war nur, das die Funktion des SWR offenbar abhängig war von der Funktion der Rotoranzeige, die offenbar nur dann funktionierte, wenn ich die Antenne sehen konnte; sobald es dunkel war, funktionierte sie nicht mehr. In der Phase größter Zerknirschtheit, der die Euphorie des Morgens gewichen war, hatte sich Murphy etwas Neues ausgedacht, das nicht so leicht zu durchschauen war: Ich hörte eine UAØ-Station, antwortete

und wunderte mich, das ich auch nach dem zweiten Ruf keine Antwort erhielt. Ich gab auf, suchte und rief eine 4X-Station, während über den Monitor lief: „DL3LBP de UAØ.. QRZ?“ Ich antwortete, war jedoch schon auf der QRG der 4X-Station, die verständlich irritiert ist, was ich aber erst lese, als ich die QRG wieder verändert habe. Das Fazit nach fast einer halben Stunde Suche ohne ein QSO – die Empfangsanzeige auf dem Monitor ist so erheblich zeitverzögert, dass ein Contestbetrieb überhaupt nicht mehr möglich war.



Zwar versuchte ich, das Problem mit dem Neustart des PC zu lösen, doch blieb das vergeblich. Weil ich noch eine lange Rückreise vor mir hatte, beschloss ich, aufzugeben, ohne die möglichen 36 Stunden genutzt zu haben. Trotzdem hat der Contest viel Spaß gemacht und mir gezeigt, dass die Häufung von Unglücken auch nach Murphys Gesetz offenbar begrenzt ist. Mit 390 QSOs und einem Final Score von 213 720 war ich nicht der Letzte in dem Contest. Nicht auszudenken, wie ich ohne Murphys treue Begleitung abgeschnitten hätte.

Es gibt keinen Weg, der Wiederholung von Beweisen für die Gültigkeit von Murphys Gesetz zu entgehen. Jedes Mittel, das dagegen eingesetzt wird, erzeugt eine neue Überraschung im Sinne Murphys, mit der man nicht gerechnet hat. So ist das Leben. Und am besten lebt man damit, indem man die kleinen Katastrophen des Alltags annimmt, wie sie kommen, darüber lacht und positiv gestimmt weitermacht!

DL3LBP an der Conteststation, die wohl von „Murphy“ gewartet wurde